Plasmodiophora brassiae, ein grosser Schädling im Gemüsegarten

Autor(en): **Blaser, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **14 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-934641

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plasmodiophora brassiae, ein grosser Schädling im Gemüsegarten.

Von A. Blaser, Derendingen.

Die meisten Pilzler, die im Gemüsegarten arbeiten, werden an Kropf erkrankte Kohlgewächse gesehen haben. Stengelkropf oder Wurzelkropf. Für uns Pilzler sind dies ganz sicher interessante Erscheinungen. Während der Stengelkropf durch den Kohlgallenrüssler (Ceutorhynchus sulcicollis) einen ganz kleinen Käfer verursacht wird, ist der Erreger des Wurzelkropfes ein Schleimpilz. Plasmodiophora brassiae; er verdient unsere Aufmerksamkeit, die jedoch nicht auf Schonung eingestellt sein darf.

Dort wo dieser Schädling einmal im Kulturland steckt, unterminiert er auch die Stellungen der schönsten und kräftigsten Kohlsetzlinge. Als Mikroform haust er im Erdreiche und befällt bei jeder Gelegenheit das zarte Wurzelsystem der Pflanzen. Er dringt in die Wurzeln ein und nistet sich in den Zellen derselben fest. Bringt aber die Wurzeln nicht zum Absterben, sondern das entstehende Plasmodium reizt die Wurzelpartien zu stärkerem Wachstum. Bei dieser meist unnatürlichen Grössenzunahme werden aber von den Wurzeln zu wenig Saughaare angebaut. Dadurch wird der Pflanze die Nahrungsaufnahme erschwert, so dass sie bald verkümmern muss. Sämtliche Zellen der verdickten knolligen Wurzeln sind mit den Sporen des Pilzes ausgefüllt. Werden nun solche Pflanzen nicht frühzeitig und sorgfältig ausgehoben, so kann sich die ganze riesige Sporenmasse wieder in die Erde entlassen. Die Sporen sind sehr lange lebensfähig, daher dürfen solche ausgehobene Pflanzen auf keinen Fall auf den Komposthaufen kommen, sondern müssen am besten verbrannt werden.

Nun zur Bekämpfung dieses Pilzes. Von der Schweiz. Versuchsanstalt für Gartenbau in Wädenswil sind nach Dr. A. Osterwalder folgende Mittel mit sehr guter Wirkung ausprobiert worden:

1. Auf 1 m² fein gehackte Erde werden $1^1/_2$ kg Kalkhydrat ausgestreut und hernach mit dem Rechen auf etwa 15—20 cm Tiefe mit der Erde gut vermengt.

2. Das zur Bepflanzung bestimmte Beet wird mit 10% Sodawasser, 9 Liter per Quadratmeter übergossen.

In beiden Fällen hat dies etwa 4 Wochen vor dem Anpflanzen zu geschehen.

Sollten meinen Kollegen wirksamere Mittel bekannt sein, so möchte ich sie bitten, diese hier bekanntzugeben.

Verborgene Quellen.

Von Hs. Kern, Thalwil.

Ob es andern wohl auch so geht? Mir ist's immer eine besondere Freude, in wissenschaftlichen Werken vergangener Tage zu blättern! Wie oft schon hat mich darob der neue Tag überrascht! Und ist es nicht etwas Schönes, zu vernehmen, was tüchtige Menschen, unermüdliche Schaffer und Forscher, lange vor uns geschaut? So ist es mir auch beim Studium unserer Pilzwerke gegangen! Wer sich etwas eingehender mit Mykologie befassen will, findet heute eine reiche Literatur, manche vortreffliche Arbeit steht ihm zur Verfügung. Das gilt nicht zuletzt von unserer Zeitschrift. Viel Wissenswertes ist darin niedergelegt, manche Frage längst schon beantwortet, wenn wir erst an sie herantreten. Wer weiter kommen will, der möge je und je auch zu früheren Jahrgängen greifen. Wenn er darin sucht und forscht, wird er vieles finden, das ihm wertvoll sein kann. Er wird es bei seinen Funden prüfend und vergleichend herbeiziehen und so reichen Gewinn haben.